

Ein funkelndes Lichtermeer

Zu Ehren von St. Martin zogen die Kindergartenkinder, die Eltern und Großeltern, die Erzieherinnen und Geschwisterkinder des Baidter Waldorfkindergartens mit ihren kleinen Laternen hinaus in die Straßen. Doch bevor die Kerzen in den orange-gelben Laternen angezündet wurden, durften alle Kinder ein Puppenspiel schauen, dann zogen ganz voller Glück sie los. Ob groß oder klein, ein jedes Kindlein trug stolz die kleine Laterne in den Händen vor sich her. „Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir“, so klangen die Lieder über das Licht und die Laternen weit hinaus in die Abenddämmerung. Und wie schön das klingt, wenn jeder singt...

Und weil sich die Dunkelheit rasch über das Dorf senkte, begannen die Lichter immer heller und stärker zu leuchten. Den Weg hinauf in den Wald stapfte die Schar. Und dort, wo kein anderes Licht mehr leuchtete, wo die Füchse und Häslein schon längst schlummerten, auch da sangen die Kinder im Schein der strahlend warmen Lichter und brachten für kurze Zeit Behaglichkeit, Freude und Zuversicht auch in den tiefen Wald.



Auf leisen Sohlen ging der Weg zurück über die große Wiese hinter dem Kindergarten. Leise, leise, um die Zwerge nicht aufzuschrecken, die sich schon manches Mal am Laternenfest haben blicken lassen. Und tatsächlich, auch in diesem Jahr strahlten im Garten unzählige Kerzenlichter und beleuchteten die kleinen Zwergenreiche, die da auf einmal und wie von Zauberhand lagen. Moosteppe voll glitzerndem Mondstaub, funkelnde Edelsteine und wundersame Wurzeln und in all dem saßen kleine und große Zwerge. Einige von ihnen mit

langen Bärten, und alle mit den für die scheuen Gesellen so typischen Zipfelmützen. Groß und ganz strahlend wurden die Kinderaugen beim Bestaunen der vielen Zwergenreiche. Groß und Klein konnten sich mit einem leckeren Apfelpunsch wärmen und die selbstgebackenen Martinshörnchen teilen, ganz im Sinne von St. Martin. Mit einem letzten gemeinsamen Lied klang das Laternenfest schließlich aus und in den Herzen aller war die Gewissheit, dass das warme Licht uns durch die dunklen Tage geleiten wird.

